

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden die Spaltzeit oder deren Stamm mit 20 Pfg., für Gallem mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unentgeltlichen Anzeigen und allen Anzeigen-Expositionen angemessen.
Reklamen die Seite 40 Pfg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. W. Dr. A. Wirth in Halle.

Einmündigjähriger Tabakrauch.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.)

Nr. 178.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 3. August

1887.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Beitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangefordert angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Wiener Blätter kommen erneut darauf zurück und der offizielle Telegraph meldet es weiter, daß die Kräfte des Prinzen von Koburg nach Bulgarien unmittelbar bevorstehen mit dem Einzweck, daß der Hofstaat des Prinzen bereits gebildet sei und daß die Eideleistung am Donnerstag in Tirnowa stattfinden soll. — Gleichzeitig wird aus Sofia unter 1. d. telegraphisch gemeldet: Die Regenten haben Varina verlassen und sind auf der Reise nach Ruzitsch begriffen. Die Ankunft in Sofia dürfte am 4. August erfolgen. — Hiernach hätte ja die bulgarische Fürstenthronfrage auf einmal eine ganz entscheidende Wendung genommen. Ja Prinz Ferdinand wäre, wenn sich die obigen Nachrichten bestätigen, bereits so „selbständig“, um selbst die Kräfte der früheren Türkei nicht mehr zu beachten. Denn die „Agence Havas“ läßt sich aus Konstantinopel melden, daß die Fortie sich dem Prinzen Ferdinand von Koburg gegenüber haben geäußert habe, er möge nicht eher nach Bulgarien gehen, als bis die Mächte ein Einverständnis unter sich erzielt hätten.

Wie notwendig es erscheint, ein verlässliches Urtheil über die wirtschaftliche Lage Russlands zu gewinnen, hat sich — so schreiben die offiziellen „N. P. M.“ — im Laufe der letzten Monate mehr und mehr herausgestellt. Zu diesem Zwecke entsandten vier wichtigen wirtschaftlichen und statistischen Werken über die einschlägigen Verhältnisse des russischen Reiches diejenigen Daten, die zur Gewinnung eines solchen Urtheils vorzugsweise in Betracht kommen. Für Warschau berechnet in seinem bekannten Wert: „Die wirtschaftlichen Hilfsquellen Russlands“ den Stand der gesamten russischen Reichsrendite am 1. Januar 1886 auf 3185 Millionen Kreditrubel. Bis zum 1. Januar 1886 war dieser Betrag um 2003 Mill. Kreditrubel, d. h. auf 5186 Millionen gestiegen. Allein an Verzinsung und Tilgung dieser Schuldenlast sind im Budget des laufenden Jahres 278,591,694 Rubel ausgeworfen, was gegen den entsprechenden Posten vor dem letzten Dreijahreskreis einen Wachsthum um nahezu das Dreifache entspricht. Wir bemerken noch, daß die zum großen Theil unproduktiven Eisenbahnen des Reichs an dem Rückgange der russischen Finanzen bedeutend theilhaftig sind, und daß ein spezieller Anmerkung dieses Zweiges der russischen Staatswirtschaft die künftige Gesamtsumme für die Eisenbahngesellschaften, welche im Jahre 1885 rund 106 Millionen Rubel betrug, für das Jahr 1890 schon auf 138 Millionen und so, in stetig wachsender Proportion, für das Jahr 1905 auf nicht weniger als 309 Millionen Rubel veranschlagt, bescheiden die Schuld der Eisenbahngesellschaften an den russischen Staat von 1134 Millionen in 1885 auf rund 5035 Millionen in 1905 anzuwachsen sieht, ein Zahlen, für welches die projektirten künftigen aber binnen absehbarer Zeit nicht einträ-

glichen Einnahmeausbehalten durch die Gebiete an den fernsten Reichsgrenzen noch ganz außer Anschlag geblieben sind. Danach kann man sich ein ungefähres Bild des Mißverhältnisses zwischen den Einnahmen und Ausgaben des russischen Reiches machen. Es ist sehr bequemer, gegen diese unerbtliche Last der Ziffern das Argument von den unermesslichen Hilfsquellen des russischen Reiches ins Feld zu führen. Das Vorhandensein solcher Hilfsquellen und die Möglichkeit ihrer Erschließung und Verwerthung sind zwei sehr verschiedene Dinge, die streng aneinander gehalten sein wollen. Ob Rußland auf dem gegenwärtigen Wege seiner finanziellen Entwidlung jemals dahin kommen wird, sich seine in der Theorie vorhandenen Hilfsquellen dienstbar zu machen, will uns jetzt zweifelhaft bleiben. Wenn Rußlands „unermessliche Hilfsquellen“ dem Reich die gewünschte Zukunft gewähren sollen, so müssen vor allen Dingen die ad hoc erforderlichen Mittel, Kräfte und Fähigkeiten vorhanden sein. Wer in den letzten Jahrzehnten das bei weitem Meiste in der landwirtschaftlichen Verfrachtung Russlands geleistet hat, sind aber beinahe ausschließlich die Angehörigen derjenigen Nation gewesen, gegen welche das heute in Rußland herrschende System seine volle Schärfe leht. Deutscher Arbeitssatz, deutliche Unternehmungsgelüste werden die Könige fruchtbringender Aktion auf russischem Boden nicht nur thatfächlich, sondern absichtlich, gesichtlich, mit Vorbedacht abgegraben.

Nach Meldungen aus Stradella werden sämtliche Mitglieder des dortigen Kommunalrates dem Leichenbegängnisse von Depretis beistehen. An dem dem Verstorbenen gehörigen Wohnhause soll eine Gedenktafel angebracht werden, für ein Denkmal in der Stradella zu errichtendes Monument ist eine Subskription eröffnet worden.

Die Gültigkeit des, wie seiner Zeit mitgetheilt, bis zum 30. Juni d. J. verlängerten Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Spanien, nach welchem den auf amerikanischen Schiffen nach Kuba und Puerto Rico eingeführten Waaren jedweder Provenienz die Vortheile der Zollbefreiung nach dem dritten Kolonne des vorigen Zolltarifs gewährt werden sollen, ist einem an die Zollamtsverwaltung gerichteten Circular des spanischen General-Zolldirektors zufolge weiter bis zum 31. Dez. d. J. ausgedehnt worden.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Paris**, 1. Aug. Wie es heißt, wurde das Kabinett und Kassimir Perrier von hier abweichend sind, der Deputirte Proust und Ferry d. Océlands die Zungen Ferry's in dem Ehrenhandel mit Doulanger sein.

* **Petersburg**, 1. Aug. Die Staatseinnahmen betragen bis zum 1. Mai d. J. 231,500,000 Rubel gegen 206,800,000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres und die Ausgaben 242,000,000 Rubel gegen 242,800,000 Rubel in der gleichen Periode des Vorjahres.

Deutsches Reich.

** **Berlin**, 1. Aug. Vom Aufenthalt des Kaisers in Gastein wird uns heute telegraphisch berichtet: Er Moieft machte heute nach dem Bode abermals einen Spaziergang auf dem Koenigsberge. Gestern abend hatte der Kaiser bei der Gastein Schloß ein Lager eingenommen. — Die Schloßherren von Gastein, Weimar trifft am 6. d. zum Abzuge hier ein.

Ueber den Tag, an welchem der Reichsanstler nach Berlin kommen und von da nach Kijingen reisen wird, ist noch gar keine Bestimmung getroffen; so lange die tropische Hitze anhält, dürfte Fürst Bismarck den Aufenthalt in Varzin jedem anderen vorziehen.

Herr Dompropst Dr. Kasper aus Breslau weiße auf der Rückkehr von seiner Badereise einige Tage in Berlin. Wie man der „Germ.“ von der Regel gut unterrichtet Seite mittelt, wäre derselbe hier in zwei wichtigen Fragen tätig gewesen, nämlich in Angelegenheiten „unserer der Regierung sehr bedürftigen Militärverförmung“ und in der Frage, wie der Deputirter (Berlin, Brandenburg und Pommern) von dem Bischof Breslau Losgelöst und zu einem selbständigen apollinischen Bistum erhoben werden könnte.

Die eingehenden Berichte der für Preußen durch den Minister der öffentlichen Arbeiten benannten „Kommission zur Untersuchung und Prüfung der Escherich'schen Versuchsversuche“ sind nunmehr der Öffentlichkeit übergeben worden und liegen vollständig in einem abschließenden Hauptbericht und fünf, die Einzelarbeiten umfassenden Anlagebänden nebst einem Atlas vor. Es ist damit die Thätigkeit der Kommission auch äußerlich zu einem Abschluß gelangt.

Die deutschfeindliche Presse in Frankreich, allen voran die „Defense Nationale“, läßt nicht ab, unsere vorliegenden Landleute mit Schmutz zu bewerfen. Selbst sie doch neuerdings so weit, den Deutschen Quartettverein und den Deutschen Hilfsverein, dessen Ehrenvorsitzender der Hofkammer Graf Winkler ist, als Mittelpunkt der Spionage auf die Achtungssphäre zu setzen. Die „Rein. Ztg.“ sieht den Grund der wachsenden Feindschaft einzig und allein in dem niedrigen und schamhaften Protokolle; der Heldung sei gegen den deutschen Handel in Frankreich gerichtet. Das Blatt will es unerträglich lassen, ob Frankreich die Ergebnisse der deutschen Industrie entdecken könne, weiß aber nachdrücklich darauf hin, daß diese Agitation in ihren Folgen zum Bereiche führen müsse und, nach dem Wunsche ihrer Veranlasser, auch solle. Wenn es wirklich gelingen sollte, im Herzen Europas eine chinesische Mauer aufzurichten, so erinnert die „Rein. Ztg.“ daran, daß die europäischen Handelsbedürfnisse ebenso wie im fernem Osten auch hier mit Hilfe von Bomben und Granaten in diese Mauer Drefche legen würden. Der kulturellen Unmöglichkeit, den Krieg auf diesem Wege zu fñhen, seien sich die französischen Heer auch wohl bewußt, und wenn sie ihn trotzdem einschlagen, so geschähe es in der Hoffnung, daß ihnen das Ziel am dem halben Wege entgegenkomme, daß sie die deutsche Langmut erschöpfen.

Unter der Signatur: „Aus der offiziellen Verlaumderrazis“ schreibt die „N. C.“: „Auntliche Kreisblätter brauchen kürzlich einen Angriff gegen die freisinnige Presse, deren Ton und Form inhaltlich immer tiefer herabsinkt, jedoch nicht mehr die Gründe, sondern lediglich die „Denunziations“ Beachtung finden. Als Beweis dafür wurde ein angeblicher Artikel des „Reichsblatts“ angeführt, aus dem einzelne abgerissene Citate gezogen wurden, und es wurden die böswärtigen Inventionen daran geknüpft. Dem „Reichsblatt“ wurde ein solcher, in dem „Nürnberg. Kreisblatt“ abgedruckter Artikel zugehant, und es vermaßte sich in

[12]

„Karnalles.“

Eine Geschichte nach Gedächtnißblättern

von Josef Rant.

(Schluß.)

Das alte Jahr war zu Ende gegangen und das neue 1873 bis zu Beginn des Frühjahres vorgeschritten, ohne daß sich bemerkende Zeichen und Wunder ereigneten, von denen besonders Schatz- und Weißkäfte vornehm schon lange wissen wollten. Die Sonne ging auf und unter, wie es ihre Art und Ordnung war, ihr Licht leuchtete und erquickte, die Erde schmückte sich mit Blüthen und mit der nur ihr eigenen Farbenpracht an Blumen und Blättern und alles lief sich herrlich an, wie am ersten Tag. Der Mensch schien ein gutes, weithin glückliches Jahr angegangen zu sein und ein Heer von Sorgen, die sonst wie Feuerdrachenswürmer sich auf die Hoffnungen der Menschen stürzen, fing an sich zur Flucht zu wenden, um für lange Zeit aus dem Angefichte der Menschen zu verschwinden . . .

Angelangt sammelten sich oft über dem Bereich der Stürme graue Dünne und bilden, so weit das Auge reicht, eine regenlose Decke am Himmel, welche die aufsteigende Wärme der Erde nicht durchläßt und unheimliche Schwinde verbreitet; solche werden diese Dünne dichter und dunkler, sie senken sich allmählich und zeigen auf schwarzem Hintergrunde graue Wolken unheimlich bange Gesichte gegen die Menschen und Thieren, nicht unähnlich den Bewölkungen, welche diejenige erreicht, die, von aller Hilfe abgeschloßen, plötzlich gemahren, daß der Boden ihres Zimmers sich hebt, die Decke sich senkt, die Wände allmählich und verberbernd zusammenstürzen; — ein Ruf, ein weithinwirrender Stoß in der Luft giebt endlich das Zeichen einer Gewitterwaberung, die Himmel und Erde in Ein Verderbniß zusammenzuerstern droht . . .

Ein solches Wetter des Unheils hat sich auch während der ersten Siebzigerjahre über der wirtschaftlichen Welt der Schwelbheit habenden Menschheit zusammengezogen und ist endlich im sogenannten „schwarzen Mai“ des Jahres 1873

verberend losgebrochen, indem es eine Welt von Glückseligkeiten vernichtete, Paläste stürzte und eichenfeste, schwebend für die Ewigkeit gegründete Erntingen wie Dinsenschäfte brach . . .

Niemlich spät nach dem Losbruch des wirtschaftlichen Ungewitters, nachdem die civilisierte Welt bereits voll Trümmer und Leiden lag, erschien in der Nähe von Wattenberg, auf der Anhöhe nächst dem Steinbruch ein großer, schwarzer und geschlossener Menschenanzug, von zwei tiefen Fingern gezogen, wie man sie nur in glänzenden Städten bei besonderen festlichartigen zu sehen pflegt. Der Wagen wurde langsam die gewundene Felsstraße herabgeführt, verstand für längere Zeit in dem Dörfchen nicht Wattenberg zu kommen. Verwundert trat die Leute an die Fenster oder Thürten, als der Wagen verberberlich fragten: wer wohl in dem schönen Wagen mit den prachtvollen Fierden Wattenberg passire? Erst bei dem Nachbarhofe des neugebauten Winderbüdens fuhr es den Leuten durch den Sinn, daß der Wagen den so lange angeklagten Baron v. Förmberg zu Besuch bei Karnalles bringen konnte. Die Vermuthung wurde zur Gewißheit, als der Reisewagen vor dem Winderbüdens stille fuhr.

Dies war kaum geschähen, als ein junger, schlankgebafter Herr in modischem Stadtanzug aus der Wagengüre stieg, an das nächste Fenster klopfte, den schnell erscheinenden Winder fremdbild, aber kurz begriffte, dann ernst und wehmüthig nach dem Wagen zeigte und einige Worte sprach, die den Pöbel lebhaft ergrißen. Pöbel trat an die offene Wagengüre und starke einige Augenblicke erblassen hinein; ein alter hochgewachsener Herr von übermächtiger Lebensfülle rufte in halb liegender Stellung auf den breiten Polsterkissen, das rund aufgedunne Gesicht tieflich, die Augen geschlossen . . .

„Hat den Ohm die Reife so angegriffen?“ fragte Pöbel mit uniger Theilnahme.

„Nacht Euch mit dem Gedanken vertraut — Euer Ohm kann jeden Augenblick eine noch weitere Reife antreten . . .“ Es war der Sekretär des Barons, der dies ernst und leise sagte. Dann griff er nach der Hand des im Wagen Sitzenden, schüßte den Puls und fuhr fort:

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.
Vorzügliche Erfolge bei rheumatis. u. leicht. Leiden, bei Contracturen, Lahmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.** Nähere Auskunft durch **Badearzt Dr. Lübeck** u. die städtische **Badeverwaltung.**

Wegen vorgerückter Saison
Ausverkauf!!
Sonnenschirme.
Franz Rickelt.




Zugjalousien mit Setzen, mit Gurt von 11,50 Mark
Rollläden von Stahl, von Holz mit und ohne Leinwand,
Billigste Bezugsquelle von Jalousie-Bedarfsartikeln
 empfiehlt und liefert unter Garantie
die Jalousie-Fabrik von Franz Rudolph,
 Halle a. S., Krausenstraße 10.

D. R. Patent. **Thürschliesser.** Vollkommener selbstthätiger, geräuschloser
zu! Profecte gratis u. franco.
 Auf Wunsch 14täg. Probezeit kostenfrei. Keine Thürbeschädigung,
 12000 St. im Gebrauch. Unentbehrlich für Hausbesitzer, Behörden,
 Schulen, Hotels, Restaurationen u.
Max Schütte, Eisenhandlung, Fernburgerstr.-Ecke.



Ziegelei-Maschinen
 für Dampf- und Handbetrieb in bewährten Systemen und solidester Bauart zur billigen Herstellung von Mauer, Fagons, Hohlziegel, feuerfesten Steinen, Dampfschrauben, Treibriem- und Flursteinen, Dachziegeln, französischen Falzziegeln, Kalk und Cement-Steinen etc. etc.
 Prospective kostenfrei.
Louis Jäger, Maschinen-Fabrikant Ehrenfeld-Cöln.



Verblend-Steine
 in allen Farben, alle Sorten Formsteine, Terra-Cotten, Vasen, Figuren, Postamente, Embleme u. s. w., sowie **Mauersteine** alle Sorten, empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer.

Bei den hohen Kaffee-Preisen
 bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Erzeugnissen der
Brandt-Kaffee
 von **Robert Brandt** in Magdeburg, ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate. Zu haben in vielen Colonialwaarenhandlungen. Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

Das lästige Jucken
 der Kopfhaut und in dessen Folge Schuppenbildung, Spalten und Ausfallen des Haars bei schieflich drohendem Verluste desselben — mögen die Gründe mechanischer oder anderer Natur sein — mindert sofort und heilt bei rechtzeitiger Anwendung ganz auf der
Mailändische Haarbalzam
 von **Carl Kreller**, Chemiker in Nürnberg, dessen eminent wühligende Wirkung ihn alle Nachahmungen und Concurrenzmittel seit 55 Jahren überdauern und seine Anerkennung durch glänzende Resultate in immer weiterer Breite bringen ließ. Preis eines Glases 1,50 und 90 s. Niederlage in Halle a. S. bei **Heimbold & Comp.**

Eine große Auswahl hervorragend schöner oder Prengischer, Medlenburger u. Englischer gleicher gut eingefahrener Wagen u. Pferde (wobei 1 Paar Vollblut-Fohlen), sowie 30 Stück truppenfrommer Reitpferde für jedes Gewicht, offerirt zu zeitgemäßen Preisen unter Garantie
Emil Winkel, Weizenfels a. S.



Von Donnerstag früh ab stehen große und kleine magere Landfischweine (Engl. Wasse) zum Verkauf im Gasthof Gold. Pflanz in Halle.
Fr. Rolle & Fr. Rhessa.




Grosse **Ulrichstr. 49. A. Voss.** Münchener Brauhaus.
 Wegen Aufgabe meines Geschäftes
Total-Ausverkauf
 sämtlicher Artikel meines großen Waarenlagers.
Große Sortimente von Costümstoffen
 à Meter 1 Mt. 20 Pf., 1 Mt. 30 Pf. und 1 Mt. 40 Pf., früher 2 Mt., 2 Mt. 50 Pf. und 2 Mt. 80 Pf. Doppelte Breite, feine Wolle.

Cornely'scher
 patentirter Cement-Holzleer wird als haltbarster Anstrich für Fassböden bestens empfohlen.
 Neue Dachung und Reparatur alter Häuser wird unter Garantie der Güte und Haltbarkeit übernommen.
Ph. Cornely, Halle a. S., Mühlgraben 10.

Münchener Brauerschule.
 Ausstellung von Apparaten und Maschinen.
 Theoretischer und praktischer Unterricht mit vollständig eingerichteter Brauerei und Mälzerei. Beginn des Winterkurses am 20. Oktober. Jahresfrequenz 200 Schüler. — Statuten vorlesen.
 Der Direktor: **Karl Michel.**

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier,
 Obere Leipzigerstr. 73. I.

Weinstube „zum Vater Rhein.“
 Täglich frische **Ananas-Bowle.**
 Heinrich Tischlein.

Deutscher Kaiser in Diemitz.
 Heute Mittwoch
Schlachtfest.
 P. Heerbrandt.




Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch den 3. August
VI. Abonnement-Concert
 in „Freyberg's Garten“.
 Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.
 Ungeordnete Generalversammlung
 am Montag den 3. August ds. Js. Abends 8 Uhr im Saale des Gold. Ring.
 Tagesordnung:
 Berathung und Festsetzung neuer Statuten zwecks Erlangung der Corporationsrechte.
 Der Vorstand.

Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel,
 als: Kleidererweiterer in Nussbaum, Mahagoni u. Eiche, Kommoden, Waschtische mit und ohne Warmwasserleitung, Pfeilerbänke mit u. ohne Schränken, Bettstellen mit u. ohne Matrassen, Tische, Stühle, gute Federbetten
 hat billig zu verkaufen
Fr. Noack, Geißeustraße 50.

15 bis 20 Waggons trock. Schwarten,
 für Staaten sehr gut geeignet hat billig abzugeben
L. Heinze, Bitterfeld, Dampfmühlwerk und Holzhandlung.

Wein
 natur, weiß u. 50 s., roth u. 60 s. pr. Liter od. Fl. an bis zu 4. Polster, mit 30 Liter od. Fl. p. Nacht. Franz Haenlein, Weinbergbesitzer, Heppenheim a. B.

Pa. Celler Kronsheeren
 in Postfässern à 3 Mt. fr. incl. Korb pr. Rodnahme. Groß-Quant. billiger.
Otto Jordan.

Coffee,
 bessere Sorten, nebst in Ballen unter heutigen Groß-Preisen ab.
Sahlerbad. Otto Klane.

Neue und gebrauchte
 Möbel aller Art, eiserne Kassa-schränke, Ladeneinrichtungen
 Lindenstraße 7.

Fußbodendielen,
 auf Wunsch gehobelt und gesäubert, trocken und fertig zum Verlegen, halten in allen gangbaren Dimensionen stets größere Vorrath am Lager.
Hensel & Müller.

Selle und dunkle
 Secretaire, 1thülig, à St. 24,-
 2thülig, „ „ 27,-
 ovale Sophatische „ „ 9,-
 Kleiderbänke „ „ 5,50
 Büchertische „ „ b. 2 1/2 - 8,-
 Gardinenstangen à Stück 75 s.
 Gardinen u. Spiegelvorhänge große Auswahl
 Lindenstraße 7.

En gros. En detail.
 Nadeln, Del. Reparatur.
 an Nähmaschinen.
F. Lindenheim, Brüderstr. 15

DIE BESTE
SCHWEIZER CHOCOLADE
 LIFFERANT S. MAESTRATI DES KÖNIGS V. ITALIEN
A. MAESTRANI ST. GALLEN, SCHWEIZ

Zu haben in Halle bei **A. Krantz Nachf. und Joh. Mülcher.**

Böckelknochen
 von jungen zarten Schweinen empf.
W. Nietsch, Leipz. Str. 75, Fernsprecher 166.

9 Tage.

 Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Stasien**, **Australien**, **Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten **W. Vockeroh, Magdeburg, Kronprinzenstraße 8,** oder dem Agenten **Fritz Kurzhals** in Halle.

Halle a. S.
 In dem daselbst zu Michaelis d. J. neu zu errichtenden Pensionat der Unterzeichneten finden noch einige junge Mädchen in dem schulpflichtigen Alter von 6-15 Jahren freundliche Aufnahme unter Aufsicherung geistesvoller und liebevoller Erziehung. Nähere Auskunft zu ertheilen sind gern bereit: Herr **Antmann Weising**, Windorf b. Merseburg, Herr **Wernann Bonhoff**, Halle, Mühlstraße 1 und die Herren **Hofrath Dr. Burckhardt** u. **Hauptmann Gub. Wölflin** bei Merseburg.

Antonie Olawsky,
 u. J. Behrerin und Erzieherin im Hause des Herrn **Hauptmann Fass, Ritterguts Wälfen bei Merseburg.**

Pension Halle a. S.
 Junge Mädchen finden im Hause einer gebürtigen Behrerin, die seit Jahren mit gutem Erfolg j. Mädchen unterrichtet resp. bilden für einen speziellen Beruf vorbereitet, Aufnahme unter weitestgehender Aufsicht in allen wissenschaftlichen Fächern, sowie auch im Hausarbeit und Handarbeiten. Beste Referenzen. Pension incl. Unterricht pro Jahr 600 Mtl. Anfragen unter **D. W. 5072** befördert **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Geschäfts-Eröffnung.
 Unter heutigen Tage eröffne ich **Eichenbühlstraße 5** eine **Kind- u. Schweineschlächterei** und bitte, mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.
 Hochachtung
Eduard Blossfeld, Fleischermstr.
 Eichenbühlstr., den 30. Juli 1887.

Für Viehbefitzer.
 Zu Verfertigung schützlicher für alle Eigenschaften der besten billigen Weizen (ohne jeden Nach- oder Zusatz) empfiehlt sich der Vertreter der **Sächsischen Viehversicherungs-Bank** in Dresden, **Albert Dreke**, Hauptagent, Halle a. S., Breitestraße 33.

Verkaufe diesjährige schwarze Bangshan, Ayrshire, reineucht, à Stamm 1, 2, 3, 4 hier.
H. L. Habermann, Alstedt.
 Expedition: **Neue Bismarckstraße 1.**
 Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Gendel.**